

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

1. Augustausgabe
Nr. 30/80 – 31. Jahrgang
Preis: 0,05 M

WF-Sender

Sowjetisch-vietnamesischer Raumflug – proletarischer Internationalismus in Aktion

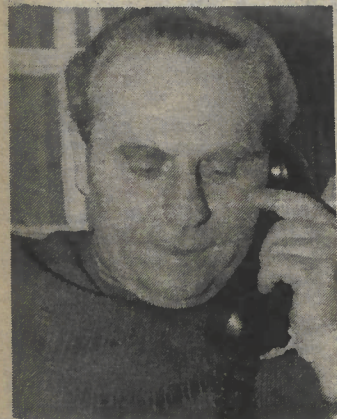
Mit großer Freude habe ich die Nachricht vom erfolgreichen Start eines internationalen Kosmosfluges der UdSSR/Vietnam mit dem Sojusschiff 37 vernommen.

Wiederum zeigt die Sowjetunion ihre uneigennütige Haltung zur Nutzung der Weltraumforschung und des Raumfluges.

Wir sind wiederum Augenzeuge der internationalen Arbeitsteilung in Forschung und Technik und eines Beispiels des proletarischen Internationalismus in Aktion. Ich sage dazu nur einfach „Duftte“!

Dieses Ereignis hat u. a. auch so große Bedeutung, weil in einem Land eines anderen Erdteils, in Bolivien, der Imperialismus in Form der bestialischen Soldateska, im Hintergrund mit dem amerikanischen Geheimdienst, das bolivianische Volk an seiner friedlichen, demokratischen Entwicklung hindern will, seine eigenen Geschicke in die Hand zu nehmen.

Ich verurteile solche Machenschaften des Militärputsches als Kriegführung gegen das eigene Volk und protestiere entschieden gegen solch brutales Vorgehen der bolivianischen Soldateska gegen das bolivianische Volk.



Genosse Willy Billeb

Willy Billeb, Gruppenleiter, FD-I

Wir fordern: Schluß mit dem Mordterror in Bolivien!

Die Mitglieder der Jugendbrigade „Karl Binder“ aus dem VEB Werk für Fernseh elektronik fordern: Schluß mit dem Mordterror der Junta in Bolivien, sofortige Freilassung aller widerrechtlich Inhaftierten, die Aufhebung des Verbots demokratischer Parteien und Organisationen sowie die sofortige Wiederherstellung der demokratischen Verhältnisse.

Jugendbrigade „Karl Binder“

Mit Abscheu und Empörung vernahmen wir die Nachrichten vom Militärputsch in Bolivien. Der blutige Terror gegen die Bevölkerung, die Einrichtung eines Fußballstadions als Konzentrationslager erinnern an die Ereignisse 1973 in Chile.

ste und werden unsere Solidarität mit den um ihr Recht kämpfenden Völkern weiter verstärken.

Die Mitglieder des sozialistischen Kollektivs „Organisation“ – 01



Während der Eröffnung des FDJ-Studentensommers in der Wuhlheide.
Foto: ADN-ZB/Kaufhold



Frohe und unbeschwerte Ferientage erleben die Kinder vieler WF-Angehöriger im Zentralen Pionierlager „M. I. Kalinin“. Lesen Sie bitte auf Seite 2 Beiträge über vorbildliche Patenschaftsarbeit, Anerkennungen für die Unterstützung bei der Erziehung und Bildung sowie Belobigungen für gute Lernergebnisse

HEUTE:

Seite 3:
Weitere Wortmeldungen
zum Kosmosunternehmen

Seiten 4/5:
Präzisierung des Wettbewerbsaufrufs der Vertrauensleute

Seite 6:
Aus der Arbeit der DSF

Seite 7:
Unsere Sektion Radsport

Die vielen Möglichkeiten für die DSF-Arbeit nutzen

Die Erfüllung der ökonomischen Zielstellung im WT-W ist eine gute Ausgangsbasis für eine wirksame politische Massenarbeit. Die bisherigen Aktivitäten der Kollektive zeigen, daß die Festigung des Freundschaftsgedankens zur Sowjetunion kontinuierlicher Bestandteil der ideologischen Arbeit in vielen Kollektiven geworden ist.

So können wir feststellen, daß die im Arbeitsprogramm genannten gesellschaftlichen Höhepunkte des 1. Halbjahres in den meisten Kollektiven Anlaß waren, sich mit den politischen Hintergründen und Zusammenhängen zu beschäftigen und geschichtlich-politisches Wissen zu vermitteln.

Einige Beispiele:

– Sechs Kollektive beteiligten sich am Wandzeitungswettbewerb der Grundeinheit anlässlich des 110. Geburtstages Lenins und des 35. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Eine Reihe von Kollektiven (z. B. „J. Auer“ und „P. Beljajew“) fertigte außerhalb dieses Wettbewerbs Wandzeitungen zum gleichen Themenkreis.

Im Wandzeitungswettbewerb belegten die Kollektive „V. Jara“ und „W. Weber“ einen 1. Platz und das Kollektiv „H. Beimler“ einen 3. Platz.

– Zehn Kollektive beteiligten sich an der Bereitstellung von Sachgeschenken, die anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus als Dank und Anerkennung an sowjetische Soldaten überreicht wurden.

– Zehn Vertreter unserer Kollektive waren Teilnehmer einer propagandistischen Großveranstaltung am 13. Mai 1980.

– Fünf Kollektive beteiligten sich am Wissenswettbewerb der Grundeinheit zum 110. Geburtstag Lenins; diese Kollektive aus der Hauptabteilung WPS konnten mit einem Büchergutschein prämiert werden.

Hierbei ergibt sich allerdings eine Frage: Haben die Kollektive in den anderen Hauptabteilungen ein geringeres geschichtliches Wissen, oder sind diese Kollektive unaufmerksamer Leser unseres „WF-Senders“?

(Fortsetzung S. 6)

Solidarität — Herzenssache



Mit viel Engagement beteiligten sich die Mädchen und Jungen im Zentralen Pionierlager „M. I. Kalinin“ an einem Plakatwettbewerb (linkes Foto: Selchow). Oben: „Nikaragua, ein Jahr nach der Befreiung“ heißt eine Ausstellung über den revolutionären Kampf des nikaraguanischen Volkes, die im Ungarischen Kulturzentrum in der Karl-Liebknecht-Straße eröffnet wurde. Sie wurde gemeinsam vom Solidaritätskomitee der DDR und Haus der ungarischen Kultur gestaltet. Die Fotos stammen von den Bildreportern Ulrich Kohls (ADN) und Thomas Billhardt. Zu den ersten Besuchern zählten verwundete nikaraguanische Patrioten, die z. Z. im Oskar-Ziethen-Krankenhaus behandelt werden. Die gleiche Fotodokumentation der DDR-Bildjournalisten wird im gleichen Rahmen ebenfalls bis 13. August 1980 in Nikaraguas Hauptstadt gezeigt.
ADN-ZB/Schneider

10 Jahre mit der Patenklasse

Am 3. Juli fand in der Club-Gaststätte im Pionierpark in der Wuhlheide die festliche Abschlussveranstaltung für die Schüler der 10. Klassen der 20. Oberschule „Paul Robeson“ statt. Auch unsere Patenklasse — die 10b — befand sich darunter.

Diese feierliche Zeugnisübergabe war gleichzeitig der letzte Anlaß, der uns mit unserer Patenklasse zusammenführte.

Über zehn Jahre erstreckte sich unsere Zusammenarbeit im Rahmen des Patenschaftsvertrages. Es gab manche nette gemeinsame

Stunden und Erlebnisse. Wir konnten die Entwicklung des Klassenkollektivs verfolgen und freuen uns, daß sich alle Schüler zu jungen bewußten Menschen entwickelt haben.

65 Prozent der Schüler dieser Klasse schlossen mit „sehr gut“ oder „gut“ ab. Darauf konnten wir mit unseren Jugendfreunden mit einem Glas Sekt anstoßen und ihnen gleichzeitig für ihren weiteren Lebensweg und in der Berufsausbildung viel Erfolg wünschen.

Zum Abschluß der zehnjährigen Patenschaftsarbeit möchten wir aber auch allen

Kollektivmitgliedern Dank sagen, die mit ihren Bemühungen und aktivem Einsatz dazu beitrugen, die Patenschaftsarbeit erfolgreich zu gestalten und somit die Entwicklung im Klassenkollektiv zu fördern und zu beeinflussen.

Diese beispielgebende Arbeit der Patenbrigade „M. I. Kalinin“ aus dem VEB Werk für Fernsehelektronik wurde auch durch den Direktor der 20. Oberschule in seiner Begrüßungsansprache lobend erwähnt.

Kriemhild Pilz, Kollektiv „M. I. Kalinin“, P 1

Dank für gute Erziehungsarbeit

Für ihre vorbildliche Unterstützung bei der Erziehungs- und Bildungsarbeit wurde mehreren Kollegen unseres Betriebes Anerkennung von den Schulen ausgesprochen. Unter anderen erhielten wir folgende Schreiben:

Der Kollege Bedurke leistet seit September 1979 eine ausgezeichnete Arbeit im Elternaktiv der Klasse 3b unserer Schule. Er ist uns bei der Lösung aller schulischen Probleme eine große Hilfe, indem er sich mit aller Kraft für die Aufgaben der Schule einsetzt.

Wir danken dem Betrieb für die große Unterstützung, die er dem Kollegen bei der Zusammenarbeit zwischen

Schule und Elternhaus gewährt hat, und wünschen uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

21. Oberschule Berlin-Weißensee

Zum Abschluß des Schuljahres 1979/80 möchten wir Ihnen mitteilen, daß ihr Kollege **Joachim Hauf** in den vergangenen Monaten als gewählter Elternvertreter an unserer Schule große Einsatzbereitschaft zeigte und dadurch zur Erfüllung unserer Aufgaben in der Erziehung und Ausbildung beigetragen hat.

Zugleich möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Entgegenkommen und Ihr Verständnis für unsere Probleme bedan-

ken und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.

Kinder- und Jugendsportschule „Ernst Grube“, 1055 Berlin

Wir können Ihnen mitteilen, daß Herr **Dieter Marquard** unsere Schule bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit im vergangenen Schuljahr tatkräftig unterstützt hat.

Dafür konnten wir ihm ein Anerkennungs schreiben übersenden. Wir bitten auch Sie, Ihrem Kollegen für die geleistete wertvolle gesellschaftliche Arbeit in geeigneter Form eine Belobigung auszusprechen. Für Ihre Bemühungen danken wir.

6. Polytechnische Oberschule „Grete Walter“

Für gutes Lernen wurden u. a. folgende Kinder von WF-Angehörigen ausgezeichnet: **Jana Dürlich; Sven Vandrey; Tobias Girndt; Hans-Jörg Evert; Katrin Brauer; Jens Gericke; Claudia Mertins; Anke Wehrmeister; Beate Kielgas; Jörn Leibling; Stefan Weiher; Monika Heugel.**

Anerkennung für Reservisten unseres Betriebes

Vom 3. März bis 22. April haben uns aus Ihrem Betrieb Reservisten als Agitatoren während der Musterung unterstützt.

Ultn. d. Res. **Karl-Heinz Hohlfeld** wurde mit der Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung in Bronze ausgezeichnet.

Ulffz. d. Res. **Jürgen Quappe** wurde mit einer Buchprämie belobigt.

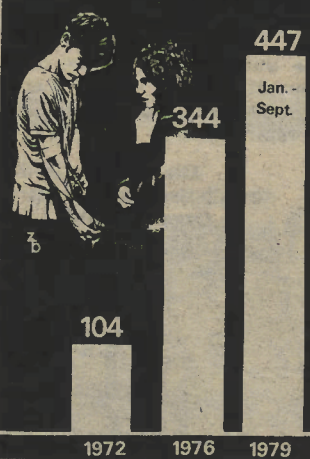
Die eingesetzten Agitatoren leisteten während der Musterung eine gute Arbeit. Sie trugen wesentlich dazu bei, daß jeder vierte Jugendliche für eine längere Dienstzeit als 18 Monate gewonnen werden konnte. Durch ihr parteiliches Auftreten legten sie den Jugendlichen anschaulich die Notwendigkeit des militärischen Schutzes der DDR dar.

Im sozialistischen Wettbewerb der Reservistenkollektive war das ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Autorität der Reservistenkollektive und der Erfüllung ihres Kampfprogramms.

Ihnen sowie allen Werktätigen Ihres Betriebes wünsche ich recht gute Erfolge bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und damit eine gute Vorbereitung unseres X. Parteitages.

Nationale Volksarmee, Wehrkreis Kommando Berlin-Köpenick
Walther, Oberstleutnant

Drogenopfer in der BRD



Die Zahl der polizeilich bekannten, überwiegend jugendlichen Drogenkonsumenten wird in den Kreisen von Experten mit 40 000 angegeben. Der Handel mit lebensgefährlichen Drogen wird in der BRD immer mehr zu einem Milliardengeschäft. Der jährliche Umsatz mit der Droge beträgt 4,2 Milliarden Mark.

ADN/ZB/Grafik

Vietnamesischer Kosmonaut — ich war freudig überrascht

Ich war freudig überrascht, als ich hörte, daß ein vietnamesischer Forschungskosmonaut gestartet ist.

ste Verbundenheit und Freundschaft mit der UdSSR und allen anderen sozialistischen Ländern dokumentiert.

punkt seiner Entwicklung bezeichnen.

Einer der besten Vergleiche ist:

Dieser Start ist ein Beweis für die internationale Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten auch auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung. Der Start in den Kosmos ist auch ein echtes Zeichen für den Aufbau und den Sieg des Sozialismus in Vietnam sowie die friedliche Entwicklung des Landes.

Dadurch, daß der Start in den Zeitraum der Olympischen Spiele in Moskau fällt, ist er auch ein Beitrag, um die friedliche Erforschung des Orbits auf internationaler Ebene zu verdeutlichen.

Vor 35 Jahren konnten nur wenige vietnamesische Bürger lesen und schreiben; heute haben sie es durch viel Mühe, Fleiß sowie Solidarität aller sozialistischen Länder, insbesondere die brüderliche Hilfe der UdSSR, geschafft, einen Kosmonauten im Interkosmosprogramm zu starten.

Hiermit wird auch die fe-

Das vietnamesische Volk kann stolz sein auf seine bisherigen Erfolge und diesen Start als einen Höhe-

S. Wolf, EF

REPUBLIK BOLIVIEN



Die südamerikanische Republik Bolivien umfaßt 1 098 581 km² (annähernd zehnmal so groß wie die DDR) und hat sechs Millionen Einwohner. Bolivien ist ein rückständiges Agrarland mit einseitig entwickeltem Bergbau. Es ist der drittgrößte Zinnproduzent der Welt. Die Landbevölkerung lebt in Armut. Foto: ADN-ZB/Grafik

Den großen Nutzen des sowjetisch-vietnamesischen Weltraumunternehmens für Vietnam hat der Direktor des Instituts der Wissenschaften der SRV, Prof. Dr. Tran Dai Nghia, in einem TASS-Interview hervorgehoben.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaft seines Landes seien die aus dem Kosmos schnell und zuverlässig zu gewinnenden Informationen über die Naturressourcen Vietnams. „Die aus dem Kosmos erhaltenen Informationen über den Zustand des Bodens und des Waldes unseres Landes sind für uns von speziellem Interesse“, unterstrich der Wissenschaftler. „Denn durch den Beschuß und den Einsatz chemischer Giftstoffe durch die amerikanischen Aggressoren sind gewaltige Flächen geschädigt worden.“

Wir wünschen den Raumfahrern alles Gute, viel Glück und Erfolg

Wir begrüßen den Start der Interkosmos-Besatzung mit dem Kommandanten Viktor Gorbatko und dem Forschungskosmonauten Pham Tuan.

Die bereits sechste Fahrt der sozialistischen Bruderländer ist ein erneuter Schritt für die Erforschung und friedliche Nutzung des Weltraums.

Wir werden den Verlauf und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten zu friedlichen Zwecken interessiert verfolgen.

Bis zur Landung wünschen wir den Kosmonauten alles Gute, viel Glück und Erfolg!

Parteilgruppe F

Kosmische Demonstration während der Olympiade

Mit großer Freude und Genugtuung haben wir Kenntnis vom neuen bemannten Raumschiffunternehmen Sojus 37 mit der weiteren Interkosmos-Mannschaft Viktor Gorbatko und dem Genossen Forschungskosmonaut Pham Tuan aus Vietnam erhalten. Das neue, nunmehr 6. Weltraumunternehmen mit Raumfahrern aus sozialistischen Bruderländern dient der friedlichen Nutzung des Weltraums.

Wir sind stolz, daß gerade während der Olympiade 1980 in Moskau vor der ganzen Welt die friedliche Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten demonstriert wird.

Seibt, Kollektivmitglied „Ernst Schneller“

Unsere Solidarität den bolivianischen Werktätigen

Die 58 Kolleginnen und Kollegen der Abteilung RV 1 protestieren auf das entschiedenste gegen den blutigen Terror in Bolivien, wo die Militärs nach dem Putsch jede demokratische Entwicklung unterdrücken wollen. Wir fordern die sofortige Einstellung aller militärischen Maßnahmen gegen die

Freiheit und gegen die Menschenrechte.

Unsere Solidarität gilt den bolivianischen Werktätigen in ihrem Kampf gegen die Militärjunta.

Die Kollektive von RV 1 „Chemiegrafie“ „Geschwister Scholl“ „Käthe Kollwitz“

Neuer Weg Heft 14/1980

Im Leitartikel „Die Leiter aus dem Volke sind von der Partei erzogen“ vermittelt Iwan Wassiljewitsch Kapitow, Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU, wichtige Erfahrungen zur Kaderpolitik der Partei. Darin wird festgestellt, daß der Leiter von heute Parteilichkeit und gründliche Sachkenntnis, Disziplin, Initiative und schöpferisches Handeln organisch in sich vereinigen muß. Im Artikel „Konsultationsstützpunkte regen zur Nutzung bester Erfahrungen an“ werden an Hand von Beispielen aus der Kreisparteiorganisation Schwerin-Stadt Hinweise vermittelt, wie man die Leistungen der Besten zur Norm aller machen kann.

Weitere Beiträge: Eine gute Information weckt Bereit-

schaft; Nach gründlicher Debatte im Kollektiv höhere Ziele für den Leistungszuwachs/Wie die BPO im VEB Sprela-Werke Spremberg die 12. Tagung des ZK auswerte; Der Dialog mit den Genossen festigt die Klassenposition der jungen Arbeiter.

Methodische Ratschläge: Zur Tätigkeit der Konsultationsstützpunkte; Antwort auf aktuelle Fragen: Wie werden die Vorzüge des Sozialismus wirksam?

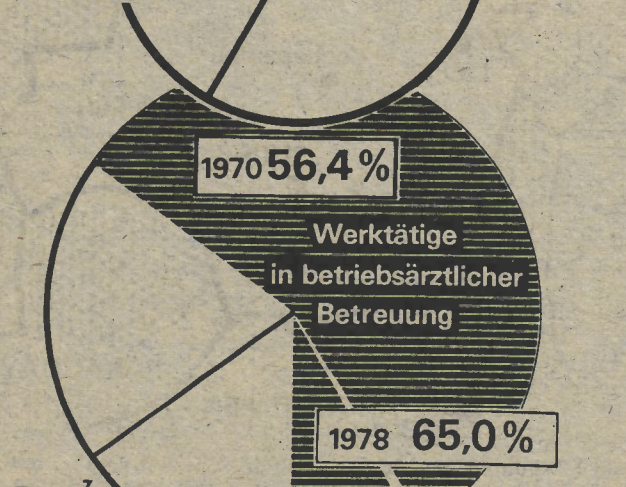
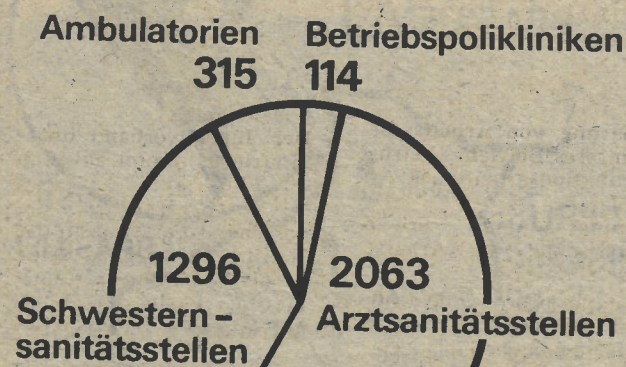
Dokumente der Partei: Direktive des Zentralkomitees der SED für die Durchführung der Partiewahlen 1980/81 (Beschuß der 12. Tagung des ZK der SED vom 22. Mai 1980).



30 vietnamesische Chirurgen, Internisten und Krankenschwestern sind zu einem vierjährigen Aufenthalt in der DDR eingetroffen. Sie wurden in der Poliklinik des Krankenhauses Friedrichshain begrüßt. Natürlich ist auch bei ihnen die Freude groß über das neue Kosmosunternehmen, an dem der erste vietnamesische Raumfahrer, ihr Genosse Pham Tuan, beteiligt ist. Foto: ADN-ZB/Schindler

Betriebsgesundheitswesen der DDR

5,5 Millionen Werktätige werden von 3788 betrieblichen Gesundheitseinrichtungen betreut



80% aller Berufstätigen werden arbeitsmedizinisch überwacht

Hauptanliegen des Betriebsgesundheitswesens sind die qualifizierte und arbeitsmedizinische Betreuung der Werktätigen sowie die Mitwirkung an hygienisch gestalteten und gesundheitsfördernden Arbeits- und Lebensbedingungen in den Betrieben. Gegenwärtig erhalten 65 Prozent aller Werktätigen der DDR, das sind etwa 5,5 Millionen, eine betriebsärztliche Betreuung. In den letzten zehn Jahren konzentrierten sich die Bemühungen verstärkt auf Fragen der Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene. So entstanden in dieser Zeit in allen Bezirken und in der Mehrzahl der Kreise Arbeitshygieneinspektionen der Räte. Außerdem verfügt die DDR heute über leistungsfähige arbeitshygienische Abteilungen der Betriebspolikliniken und Betriebsambulatozien.

ADN-ZB/Grafik/schu.

Fakten zur wirtschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklung in der DDR

Arbeits- und Lebensbedingungen: Von 1976 ab gerechnet, wurden mit Hilfe der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation 878 000 Arbeitsplätze in Industrie, Bauwesen und Verkehr neu- bzw. umgestaltet. Für 175 000 Werktätige konnten Arbeitserleichterungen beseitigt werden. Bekanntlich hat sich in diesem Jahr der Urlaub für alle Werktätigen um mindestens drei Tage erhöht. Annähernd eine Million von ihnen erhält vier bis sechs Arbeitstage mehr Urlaub.

Fürsorge für Kinder, berufstätige Mütter und junge Ehen: Fast 300 000mal wurde in den vergangenen drei Jahren das „Babyjahr“ in An-

spruch genommen. An Kreditverträgen, die jungen Ehepaaren die bekannten günstigen Bedingungen bieten, wurden in den sieben Jahren seit ihrer Einführung 600 000 abgeschlossen. Die Kreditsumme stieg auf mehr als 3,5 Milliarden Mark.

Veteranen der Arbeit: Mehr als drei Millionen Rentempfänger erhielten ab Dezember 1979 neue, höhere Renten. Das ist die vierte spürbare Erhöhung der Renten und Sozialleistungen. Verglichen mit 1970, steigen damit die Mindestrenten und die Mindestbeträge für die Alters- und Invalidenrentner auf 180 bis 230 Prozent.

Im Schrittmaß der 80er Jahre — Aus jedem, jedem Gramm Material, jeder Stunde Arbeitszeit einen größeren Nutzeffekt!

Aus dem Wettbewerbsaufruf der Vertrauensleute zur Präzisierung des Aufrufs vom Januar 1980 im VEB WF für das 2. Halbjahr Zielstellungen für das zweite Halbjahr 1980

Die Einberufung des X. Parteitagess der SED durch die 12. Tagung des Zentralkomitees der SED hat auch in unserem Betriebskollektiv einen großen Widerhall gefunden.

Wir führen im 2. Halbjahr den Wettbewerb weiter unter dem Grundsatz, den die 12. Tagung des ZK der SED stellte:

„Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“

Ausgehend von den Ergebnissen der 1. Wettbewerbsstufe und den Forderungen, die die 12. Tagung des ZK der SED stellt, steht vor uns die Aufgabe, die Leistungsziele 1980 weiter zu erhöhen.

Zur Erfüllung und gezielten Übererfüllung der Staatsplanaufgaben 1980 stellen wir uns deshalb folgende Aufgaben:

- Realisierung von drei zusätzlichen Tagesproduktionen im Jahr 1980 im Rahmen der geplanten Fonds, davon zwei zusätzliche Tagesleistungen bis zum 30. September 1980 und eine weitere bis zum Jahresende.
- Erfüllung der IWP anteilig zum Jahresplan per 30. September mit 76 Prozent.
- Erfüllung des Umsatzplanes anteilig zum Jahresplan per 30. September 1980 mit 76 Prozent.
- Senkung der Kosten je 1000,- M IWP (zu BP) von 19,- M.
- Steigerung der AP gegenüber dem Staatsplan um zusätzlich 2 Prozent.
- Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 9 Prozent.

Wir rufen alle sozialistischen Kollektive auf, diese höheren Leistungsziele mit konkreten Verpflichtungen zu untersetzen. Zur Erreichung dieser Zielstellungen gilt es, folgende Aufgaben planmäßig und in hoher Qualität zu lösen:

1. Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und schnellere Überleitung neuer wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion

Zur Sicherung der Erfüllung des Plans Wissenschaft und Technik in allen seinen Teilen sowie zur Absicherung des Leistungsanstieges in F/E werden im 2. Halbjahr vor allem folgende Initiativen entwickelt und fortgeführt:

- Verkürzung der Entwicklungs- und Überleitungszeiten auf durchschnittlich 24 Monate
- Absicherung der geplanten AP-Steigerung durch Maßnahmen von Wissenschaft und Technik mit 80 Prozent.
- Folgende F/E-Themen werden als Initiativthemen bearbeitet:

- Koppler MB 111
- Alphanumerische Anzeige VQC 10
- Optimierung Zyklus I (LED)
 - M 11 FVC 520
 - LCD-Rechneranzeige FAR 03 A.
- Erreichung des Gütezeichens „Q“ 1981 durch gezielte Vorbereitung während der Themenbearbeitung für die Erzeugnisse
 - Koppler MB 111
 - M 11 FVC 520
 - alle LCD-Bauelemente.
- Auf der Grundlage der Wettbewerbsinitiativen „Ideen, Lösungen, Patente“ werden wir weitere 18 Patentanmeldungen im 2. Halbjahr anmelden mit dem Ziel, 1980 insgesamt 35 patentfähige Anmeldungen zu erreichen.
- Übererfüllung der Ausbeutekonzeption bei LED- und SEK-Bauelementen
- Im Rahmen der Initiative der KDT in Zusammenarbeit mit dem FD-E wird das Thema Lichtleiter-Nachrichtenübertragung realisiert.

2. Termin-, sortiments- und qualitätsgerechte Planerfüllung

Die Initiativen der sozialistischen Kollektive sind im 2. Halbjahr darauf zu richten, die entstandenen Lieferrückstände planmäßig abzubauen und eine sortimentsgerechte Planerfüllung zu gewährleisten.

- Die Kollektive der Werk-

teile verpflichten sich die ihnen übertragene stoffliche Auflage sortimentsgerecht zu erfüllen und gegebenenfalls Gegenleistungen für die Werkteile zu leisten.

Werkteil W 100,9 Prozent
Werkteil D 111,3 Prozent
Werkteil R 110,7 Prozent
Werkteil V 129,7 Prozent

Schwerpunkte zur Absicherung der Planerfüllung sind:

- **Werkteil W**
Verbesserung der Erzeugnisqualität zur Absicherung der Exportaufgaben durch planmäßige Erfüllung F/E-Themas „Verbesserung des Langlebensdauerverhaltens von 110°-Bildwiedergabegeräten“

- **Werkteil V**
Schnelle produktionswirtschaftliche Hilfe für die gleiche Nutzung der Schwefelproduktion der VQD 32 Bauelemente und CV 20.

Fachdirektorat K
Volle Absicherung der Materialbereitstellung zur Gewährleistung der Erfüllung der IWP laut Sortimentsplan und Umsatzplanes.

Unserem Betrieb sind vom 1. Juli 1980 folgende weitere Leistungskennziffern übergeben worden, von deren konsequenter Erfüllung die Höhe des Leistungsprämienfonds abhängt:

- Erfüllung der abgesetzten Exportproduktion
- Übererfüllung Exportleistung um 2 Mio VM
- Leistungskennziffer 5 x 7-mm-Punktanzeige (Alphanumerische Anzeigen)

Zielstellung: Verkürzung der Entwicklungszeit um mindestens 4 Monate und Bereitstellung von 1000 St. Muster für 1980

- MB 111, hybrider Verstärker-Koppler

Zielstellung: Verkürzung der Entwicklungszeit um mindestens 3 Monate und GLE-Produktion 1980 = 7,5 T St. (Valuerbeispi.)

Einhaltung und Überbietung der Ausbeutezielstellung lt. „Konzeption zur strategischen Linie des VEB WF“ bei der Realisierung

- **Fachdirektorat F**
Absicherung der Produktion der Type VQD 32 mit 60 T St. im 2. Halbjahr. Stabilisierung der Trägerstreifenanlieferung aus dem VEB Isolierwerke Zehdenick.
- Realisierung der geplanten Verlagerung der Produktion in den VEB Secura. Abbau der Lieferrückstände.
- **Fachdirektorat E**
Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik nach dem Zeitplan zwischenleistungen und Termin-Abschlußterminen.

einer wirksamen Erhöhung der Ausbeute im Jahre 1980/81 und für den Zeitraum bis 1985“.

Diese Leistungskennziffern sind in den Werkteilen und Fachdirektoraten durch konkrete Maßnahmen zu untersetzen.

3. Sparsamer Umgang mit Material, Roh- und Hilfsstoffen sowie Energie

Die für das 2. Halbjahr vorgesehene Leistungsentwicklung erfordert den sparsamsten Umgang mit allen Materialien und Energie zur spürbaren Senkung des Produktionsverbrauchs.

In der Material- und Lagerwirtschaft sowie im Transport sind die mat.-technischen Voraussetzungen für die Realisierung der Zusatzproduktion und die Sicherung des Absatzes zur weiteren Verbesserung der volkswirtschaftlichen Bedarfsdeckung zu schaffen.

- Im Rahmen der Materialökonomie wird der Werkteil Diode durch die Ablösung von Bonddraht und Fotolack Valutamittel im Wert von etwa 120 TM einsparen.
- Durch die gezielte Anwendung der Arefjewa-Methode arbeitet der Werkteil Diode an drei Tagen mit eingespartem Material.
- Die sozialistischen Kollektive des Fachdirektorates K wollen eine Materialkosteneinsparung von 180 TM realisieren, vor allem durch

- Reduzierung der unbezahlten Freistellungen
- Senkung der Warte- und Stillstandszeiten
- Vermeidung von unentschuldigtem Fehlzeiten

Die Gesamtzielstellung zur Einsparung von Arbeitsplätzen unseres Betriebes beträgt Produktionsarbeiter 50 Arbeitsplätze
Leitungs- und Verwaltungspersonal 60 Arbeitsplätze

6. Schöpferische Wettbewerbsinitiativen

Ausgehend von den Verpflichtungen und den guten Erfahrungen der 1. Wettbewerbsstufe orientieren wir auf die qualitative und quantitative Verbesserung der Arbeit mit den bewährten Wettbewerbsformen.

- Das persönliche und kollektive Planangebot ist schrittweise in den Werkteilen R und V sowie in den Fachdirektoraten T, E und K einzuführen.
- Dabei sind die Erfahrungen der Werkteile W und D zu verallgemeinern.
- Die Methoden der Initiativthemen und Komplexwettbewerbe zur Lösung betrieblicher und volkswirtschaftlicher Schwerpunktaufgaben haben sich bewährt und werden qualitativ verbessert.

Zur Sicherung der perspektivischen Aufgaben wurden Schwerpunktwettbewerbe „Farbe“ und „LCD“ abgeschlossen, die planmäßig

und in hoher Qualität weiterzuführen sind.

- Der Leistungsvergleich der Jugendbrigaden ist noch konsequenter in den innerbetrieblichen Wettbewerb einzubeziehen.
- Der Jugendverband unseres Betriebes nimmt aktiv an der auf der 12. Tagung des Zentralrates der FDJ beschlossenen Parteitagsinitiative teil und wird so seine Rolle als Helfer und Kampfreserve der Partei der Arbeiterklasse unter Beweis stellen.
- Im Mittelpunkt der weiteren Entwicklung der Neuerungsbewegung 1980 steht die kollektive Neuererfähigkeit, die als ein einheitlicher politischer, sozialer und ökonomischer Prozeß auf der Grundlage der Planmäßigkeit durchzusetzen ist.
- Dabei sind die schöpferischen Initiativen der Neuerer- und MMM-Bewegung vor allem auf die betrieblichen Schwerpunkte zu richten.
- Wir Vertrauensleute des VEB WF machen die Antwort der Gewerkschaft auf die Einberufung des X. Parteitagess der SED, wie sie auf der Funktionsärtskonferenz des Bundesvorstandes des FDGB vom 29. Mai 1980 beschlossen wurde, vollinhaltlich zum eigenen Handeln im sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Stärkung unserer sozialistischen DDR.



Kolleginnen und Kollegen während der Vertrauensleuterversammlung am 10. Juli 1980 Foto: Grun

Kernfusionskraftwerke in greifbarer Nähe

Rund dreißig Jahre währt nun schon ein hartnäckiger Kampf in der internationalen Wissenschaft, der Kampf um die Bändigung der thermonuklearen Reaktion. Für Millionen Jahre wäre die Menschheit mit Energie versorgt, wenn es gelingen würde, dieses Problem zu lösen.

Unser Korrespondent Igor Mossin bat Akademiemitglied B. B. Kadomzew, einen der führenden sowjetischen Wissenschaftler, etwas über

das Plasma genügend dicht gehalten wird. In der Anlage „Tokamak-10“ beträgt diese Zeit weniger als eine Zehntelsekunde. Für eine vollwertige Reaktion müssen wir lernen, die Energie eine Sekunde lang im Plasma zu halten.

Heute sind thermonukleare Forschungen Gegenstand enger internationaler Zusammenarbeit.

1956 hielt Akademiemitglied I. W. Kurtschatow in

Vertreter der UdSSR, der USA, der Euratom-Länder und Japans an. Gestützt auf die Materialien, die die Spezialisten verschiedener Länder ihrer zuarbeiteten, zogen die Physiker den Schluß, daß heute die reale Möglichkeit besteht, schon Anfang der neunziger Jahre einen internationalen Tokamak-Reaktor („Intor“) zu projektieren, zu bauen und zu betreiben. Diese Anlage kann zum Prototyp künftiger Kernfusionsreaktoren werden.

Der Beirat für Kernsynthese empfahl der IAEA, die Arbeiten am internationalen Fusionsreaktor fortzusetzen und bis Mitte nächsten Jahres ein Vorprojekt vorzubereiten.

Auf 70 bis 80 Millionen Grad

In der ganzen Welt sind bis heute rund 50 Tokamak-Anlagen in Betrieb. In dem Maße, wie sich die Sache entwickelt, werden immer vollkommene und kostspieligere Anlagen gebaut werden müssen.

So sind beispielsweise momentan in Japan die Anlage „Jiti-60“, in England die Anlage „Jet“ und in den USA die Anlage TFTR im Bau. Alles sind Anlagen vom Typ „Tokamak“. Bei uns beginnen wir mit dem Bau der Anlage „Tokamak-15“. Diese wird alle ihre Vorgängerinnen um ein Mehrfaches übertreffen.

In der „T-15“ soll das Plasma auf 70 bis 80 Millionen Grad erhitzt werden.

Wir stehen an der Schwelle der Beherrschung einer praktisch unversiegbaren Energiequelle.

Nowosti-APN

Begriffserklärung: Kernfusion

Bei der Kernfusion wird im Gegensatz zur Kernspaltung Energie durch das Verschmelzen von Atomkernen erzeugt. Als Brennstoff dienen hier die Kerne des schweren Wasserstoffs (Deuterium), die zu Heliumkernen verschmelzen. Dieser Prozeß läuft auch auf der Sonne ab und in unkontrollierter Weise in der H-Bombe. Der friedlichen, gesteuerten Fusion stehen noch große technische Schwierigkeiten im Wege, weil der Brennstoff zuvor auf Temperaturen bis 100 Millionen Grad aufgeheizt und zugleich stark komprimiert werden muß. Man versucht das vor allem durch Aufheizung mittels Magnetfeldern (Tokamak-Prinzip) und den Beschuß mit Riesenimpuls-Lasern.

die jüngsten Leistungen unserer Spezialisten zu berichten.

Die aussichtsreichste Richtung in der Kernfusionsenergie steht heute mit den „Tokamak“ in Verbindung. Der „Tokamak“ bietet die reale Möglichkeit, im kommenden Jahrzehnt die gesteuerte thermonukleare Reaktion zu erhalten.

Für die praktische thermonukleare Reaktion ist eine Temperatur von rund 100 Millionen Grad erforderlich. Zum Vergleich sei gesagt, daß die Temperatur auf der Sonnenoberfläche „nur“ 6000 Grad und in ihrem Innern rund 20 Millionen Grad beträgt. Mit der Anlage „Tokamak-10“, die vor einigen Jahren im Institut für Kernenergie in Betrieb genommen wurde, lassen sich ohne Schwierigkeiten Temperaturen zwischen 10 und 13 Millionen Grad erzeugen.

Internationale Zusammenarbeit

Dies geschieht durch Erhitzen von Plasma mit Hilfe von elektrischem Strom. Um die Temperatur zu steigern, sind zusätzliche Heizmittel vonnöten. In der Anlage „Tokamak-10“ werden dazu einzigartige Generatoren ultrahochfrequenter Funkwellen verwendet.

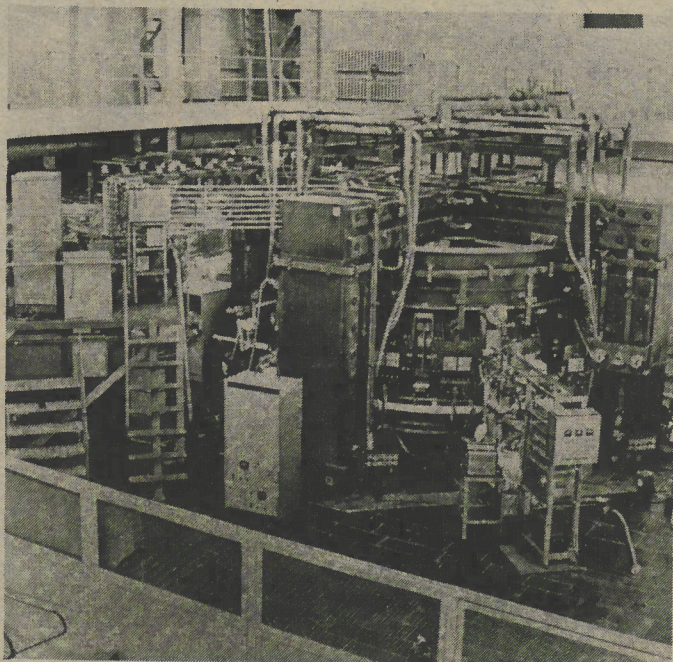
Diese Generatoren, auch Gyrotrone genannt, wurden in Gorki unter Leitung von Akademiemitglied A. W. Gaponow-Grechow entwickelt. Die ersten Versuche mit Gyrotronen gaben uns die Möglichkeit, die Plasmatemperatur um zwei Millionen Grad zu steigern.

Die nächste Bedingung für die Kernfusion besteht darin, die Zeit zu verlängern, in der

England seinen bekannten Vortrag, in dem er die Arbeiten auf dem Gebiet der Kernfusion ausführlich behandelte. Dem Beispiel unseres Landes folgten andere Staaten.

1976 schlugen sowjetische Wissenschaftler der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) vor, die Anstrengungen der Spezialisten verschiedener Länder auf dem Gebiet der Kernsynthese zu vereinen und einen experimentellen Kernfusionsreaktor zu entwickeln, der die technische Möglichkeit der gesteuerten Kernsynthese nachweisen könnte.

In der IAEA wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ihr gehörten je vier



Thermonukleare Anlage „Tokamak-10“ im Kurtschatow-Institut. Foto: APN

Interessante Veranstaltungen im Zentralen Haus der DSF

Dienstag, 12. August. Klubgespräch am Samoroter Salon – 17.00 Uhr: Klubgespräch anlässlich des Tages der Sportler in der UdSSR mit Korrespondenten der Nachrichtenagentur APN und Mitarbeitern des „Sportechos“.

Mittwoch, 13. August: Eichensaal – 17.00 Uhr: Klubgespräch mit Lichtbildern: Mit Jugentourist in die Sowjetunion (2). Heute: Teberda – Suchumi. Es spricht: Berndt Freyer, Bezirksstelle Jugentourist Berlin. Kostenbeitrag: 1,05 M

Mittwoch, 20. August. Roter Salon – 18.00 Uhr: Vortrag und Aussprache: Afrika im Aufbruch. Gesprächsteilnehmer: Dr. Alfred Babing, Institut für internationale Politik und Wirtschaft.

Donnerstag, 21. August: Eichensaal – 17.30 Uhr: Reisebilder und Reportagen aus der Sowjetunion: Baikar – heiliges Meer ... Ein Bericht mit Lichtbildern von Volkmar Billeb. Redaktion „Freie Welt“. Autor des gleichnamigen Buches. Kostenbeitrag: 1,55 M

Donnerstag, 14. August. Kino – 17.30 Uhr: Film: „Iwan Wassiljewitsch wechselt den Beruf“ (UdSSR). Prod.: Mosfilm. Regie: Leonid Gaidai. Kostenbeitrag: 1,05 M

Dienstag, 19. August. Eichensaal – 18.00 Uhr:

Die vielen Möglichkeiten für die DSF-Arbeit nutzen

(Fortsetzung von S. 1)

– Darüber hinaus gab es in den einzelnen Kollektiven unterschiedliche Formen, wie diese Gedenktage genutzt wurden. In den Brigadebüchern und Zwischenverteidigungen sowie in der anschließenden Diskussion ist allen Kollektiven die Möglichkeit gegeben, darüber zu berichten.

Damit können wir feststellen, daß alle bisher terminierten Aufgaben erfüllt wurden.

Erfahrungsaustausch und Anleitung

Wir möchten die Erwartung zum Ausdruck bringen, daß die Kollektive, die sich im 1. Halbjahr noch nicht so intensiv mit der Zielstellung unserer Freundschaftsorganisation auseinandergesetzt haben, den Tempoverlust im 2. Halbjahr aufholen und die politische Auseinandersetzung mehr als bisher in das Kollektivleben einbeziehen.

Die ersten Erfahrungen aus den Zwischenverteidigungen des II. Quartals zeigen, daß noch nicht alle Möglichkeiten für die Tätigkeit der Gesellschaft für DSF erkannt wurden.

Das verlangt vom Abteilungsvorstand, ein verstärk-

tes Augenmerk auf den Erfahrungsaustausch und die kontinuierliche Anleitung der DSF-Gruppenleiter zu legen. Bei diesem Erfahrungsaustausch sollte es nicht nur um Probleme der politisch-kulturellen Arbeit gehen; hier muß auch über die weitere Verbesserung der Anwendung sowjetischer Arbeitsmethoden gesprochen werden. So arbeiten z. B. alle produzierenden Kollektive nach der „Bassow-Methode“. Hier heißt die Frage: Können wir diese Methode noch besser anwenden, denn jeder Unfall ist ein Unfall zuviel.

Die Auszeichnung bzw. Bestätigung des Ehrennamens „Kollektiv der DSF“ verlangt hohe ökonomische und politisch-ideologische Ergebnisse. Nur wer diese Ziele erreicht, kann am Jahresende mit einer solchen Auszeichnung rechnen.

Die neuen Verpflichtungen vorbereiten

Gleichzeitig gilt es, die neuen Verpflichtungen für 1981 vorzubereiten. Von diesen wird selbstverständlich in Vorbereitung des X. Parteitages der SED ein höheres Niveau als 1980 erwartet.

DSF-Abteilungsvorstand
Bildröhre

5 Jahre BSG Fernsehelektronik (9)

Unsere Sektion Radsport

Radsport gab es auch schon vor der Gründung der BSG Fernsehelektronik in Form von volkssportlich - touristischen Ausfahrten über 20 km. Eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes beteiligten sich an den monatlich stattfindenden Veranstaltungen. Der Ruf nach einer qualitativ besseren Organisation und der Drang, sich im Wettkampf mit anderen Sportfreunden messen zu wollen, führte letztendlich zur Gründung der Sektion Radsport am 13. September 1978 mit der Bildung der Gruppe Radwandersport.

Heute können wir sagen, daß unsere Radwandergruppe im Berliner Maßstab den 3. Platz einnimmt.

Besondere Höhepunkte in unserem zweijährigen Bestehen waren die Teilnahme an DDR - offenen Sternfahrten und die internationalen Treffen in der DDR als auch im Ausland. Seit April 1980



nahme des kontinuierlichen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes ab November 1978 begann der ernste Teil des Wettkampfsportes für 21 Kinder. Im Winterhalbjahr 1978/79 trafen sich die Kinder zweimal in der Woche zur allgemein athletischen Kraftausdauer, und am Wochenende nahmen sie an den ausgeschriebenen Wettkämpfen des Radsportverbandes teil. Der Trainingsfleiß der Kinder über das Winterhalbjahr trug dann auch bei den ersten Radrennen im Frühjahr 1979 Früchte. Über mehrere gute Plazierungen konnten sich unsere Sportler freuen.

Höhepunkt war 1979 die erstmalige Teilnahme an der Kreis-Kinder- und -Jugendspartakiade. Nachfolgende Plazierungen wurden erreicht: 3mal Spartakiadegold, 3mal Silber, 2mal Bronze.

Erfolgreichstes Jahr - 1980

Für alle unsere Radrennsportler war für 1980 die Forderung gestellt, Teilnahme an der 9. Kinder- und Jugend-Bezirksspartakiade auf der Bahn und der Straße. Aus diesem Grunde mußten wir unser Training auf dreimal wöchentlich erhöhen - zweimal Straßen- und einmal Bahntraining sowie die

nehmen wir offiziell an Wettkämpfen des DRSV der DDR teil.

Für die Austragung des Spartakiadakilometers (1000 m) suchten wir im Oktober 1978 interessierte Jungen der Altersklassen 10, 11 und 12 Jahre. Nach ordentlicher Werbung in den Schulen des Stadtbezirkes Köpenick und Treptow, und hierbei möchte ich der Sportlehrerin der 25. Oberschule und der Direktorin der 12. Oberschule herzlich Dank sagen, die uns bei der Werbung für den Radsport großzügig unterstützt hatten, fanden sich 28 Kinder zum Test über 1000 m ein. Mit der Auf-

Radwander-sportler

Die Radwandersportler trainieren nach einem detaillierten Trainingsplan mit dem Ziel, sich an nationalen sowie internationalen Freundschaftstreffen zu beteiligen. Die anfangs aufgetretenen unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen bei unseren Sportfreunden für die Bewältigung einer Tagestour von 100 km werden von Mal zu Mal egalisiert. Durch ein langames kontinuierliches Trainieren und durch die wöchentlichen Trainingstage in der 4. Oberschule Köpenick stellte sich bald ein positives Anwachsen der Muskulatur ein.



Materialpflege gehört zum obersten Gebot unserer Radsportler. Mechaniker Kurt Pommerenke kann als ehemaliger Aktiver viele Ratschläge und Tips vermitteln.

Foto: B. Rose

Wettkämpfe an den Wochenenden.

Von 22 Kindern und Jugendlichen qualifizierten sich 12 Sportler für die Teilnahme an der Bezirksspartakiade. Am erfolgreichsten waren hierbei Straßenradfahrer mit dem Spartakiadegold im Vierer-Mannschaftsrennen in der Besetzung Wenzel, Cordes, Schrinner, Karsch.

Aber nicht nur diese Erfolge stimmen uns als Sektionsleitung froh, sondern auch die Tatsache, daß sich die Sportfreunde Wenzel und Schrinner für die DDR-Meisterschaften auf der Straße und Bahn qualifizierten.

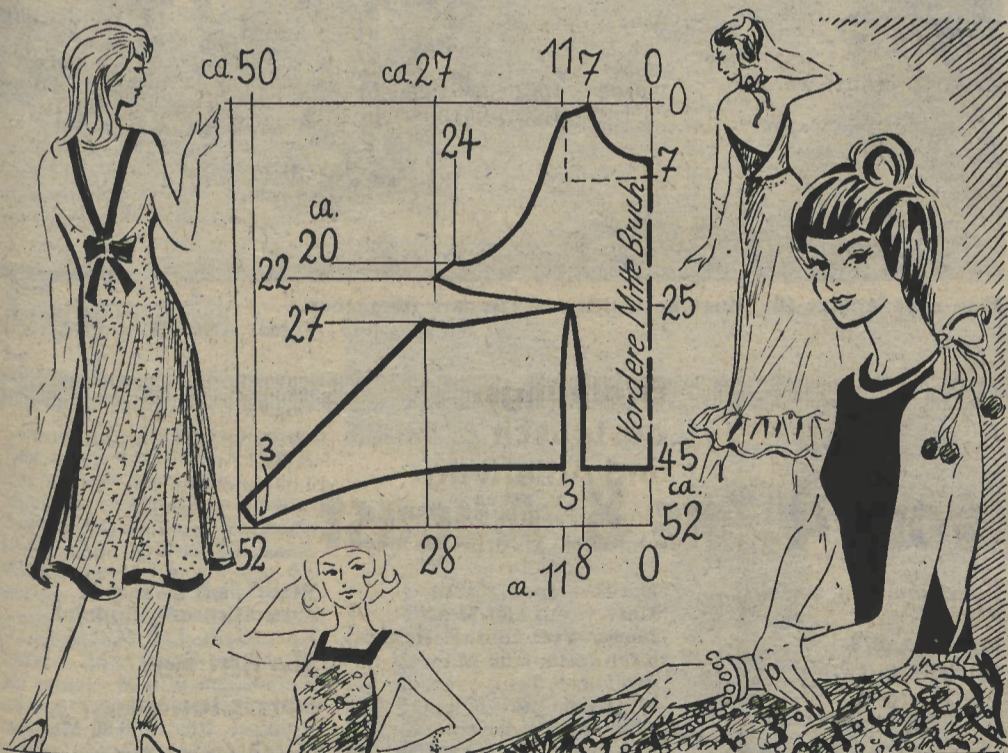
Für ihre guten Leistungen sind vier Sportfreunde im Kaderkreis zur Aufnahme in die Kinder- und Jugendsportschule ab 1. September 1981 vorgesehen.

Den 2. Platz im Wettbewerb unserer BSG

Die Sektion nimmt am sozialistischen Wettbewerb der BSG Fernsehelektronik teil und errang im Jahre 1979 hinter der sieggewohnten Sektion Rudern den 2. Platz.

Innerhalb der Sektion wird zur Stimulierung der eigenen Leistung jedes Sportlers am Jahresende der „BSG-Meister“ ermittelt. Unsere Sektion leistete in diesem Jahr per 30. Juni 1980 770 VMI-Stunden zur Pflege und Werterhaltung ihres Material- bzw. Mechanikerraumes.

Bernd Rose, Sektionsleiter



Ein Sommerabend und Disko! Warum da in den engen verschossenen Jeans kommen? Machen wir uns für die kommenden heißen Tage schön! - Hier ein Schnitt für das Ober- teil eines Sommerkleides mit einem großen Rückenausschnitt. Als Gegensatz zu dem Ober- teil, das wie ein Badeanzug aussieht, wählen wir den Rock in schwingender Weite. Für die Halspartie einige Varianten: Links umrahmt eine dunkle Blende den Hals, die im Rücken tief als Schleife endet. Rechts ein abgerundeter Halsausschnitt mit Röllchen, die im Nacken zur Schleife gebunden werden. Das Ober- teil ist hier einfarbig schwarz. Darüber die Rückenansicht, deren Wickelform des Verschlusses den völlig freien Rücken zeigt. Den bodenlangen Rock ziert ein angekrauster Volant. Natürlich verlangen diese Kleider nicht nur schöne glatte Oberarme - auch der Rücken, der frei von Fettpölsterchen sein sollte, muß eine vorbildlich glatte Haut aufweisen. Größe: Brustumfang 92, Taille ca. 65.

Aus der Anekdotenmappe

Ein wenig zu umständlich

Der Schriftsteller Matthias Claudius (1740-1815) schrieb, entgegen der Art mancher seiner zeitgenössischen Kollegen, einen schlichten volkstümlichen Stil. Er wurde einmal gefragt, welcher Unterschied zwischen seiner Schreibweise und etwa derjenigen Klopstocks bestehe.

„Ganz einfach - wenn Klopstock ausruft: ‚Du, der du weniger bist als ich und dennoch mir gleich, nahe dich mir und befreie mich, dich beugend, von der Last des staubatmenden Kalbfells! - dann sage ich nur: ‚Komm, zieh mir die Stiefel aus!‘“

Doppeltes Gelingen

1950 singt Theo Adam, der bekannte Heldenbariton, als Anfänger in Dresden die Partie des Angelotti in Puccinis „Tosca“. Kurz vor seinem Auftritt wird ihm telefonisch mitgeteilt, daß er Vater eines Zwillingsspärrchens - Regine und Mathias - geworden sei.

Kaum daß er dies erfahren hat, muß er auf die Bühne und kann gerade noch seinen Einsatz erwischen; er singt, wie ihm die Rolle text- und notengetreu vorschreibt: „Ha, das gelang mir, kann der Schreck verwirren?“ Großes Gelächter der Kollegen hinter der Bühne.

„Wie geht es denn deinem Bruder Thomas?“ erkundigte sich der Lehrer. „Er hustet und niest“, gab der Kleine Auskunft, „und ein bißchen Schwindel ist auch mit dabei.“

Der liebe Besuch machte sich reisefertig. Endlich!

Es war Tante Bertha. Sie war seit Wochen da. „Hoffentlich bekomme ich den Zug noch“, sagte sie an der Tür. Hier meldete sich die kleine Uschi: „Bestimmt, Tantchen, Vati hat doch gestern extra die Uhr eine Stunde vorgestellt.“

| | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|--|
| 1 | 2 | | 3 | 4 | 5 | 6 | |
| | | 7 | | | | | |
| 8 | 9 | | | 10 | 11 | 12 | |
| | 13 | | 14 | 15 | | | |
| 16 | | | | | | | |
| | | | | 17 | 18 | 19 | |
| 20 | 21 | 22 | 23 | | | | |
| 24 | | | | | 25 | | |
| | | 26 | | | | | |
| 27 | | | | | 28 | | |

Waagrecht: 1. Bestandteil der Düngemittel, 5. Gestalt aus „Peer Gynt“, 7. Metallstift, 8. Hauptstadt der Lettischen SSR, 10. norditalienische Weinbaustadt, 13. Zierstrauch, 16. Zwiebelpflanze, 17. finnischer Langstreckenläufer der zwanziger Jahre, 20. niedriges Unkraut mit kleinen weißen Blüten, 24. Erzgang, 25. Strom in Sibirien, 26. Eiland, 27. Froschlurch, 28. Elch.

Senkrecht: 2. Abwesenheitsnachweis, 3. finnischer See, 4. landwirtschaftliches Gerät, 5. Gebirge in Mittelasien, 6. Wortgefüge, 9. tierische Brut, 11. Bewegunglosigkeit, 12. mittelitalienische Stadt, 14. Spaltwerkzeug, 15. sowjetischer Donauhafen, 16. vulkanische Gesteinsschmelze, 18. Quellfluß des Ubangi, 19. Vielzahl, 21. oberster nordischer Gott, 22. See in Kanada, 23. Teil der Segelboote.

Rätsel-Auflösung aus Nr. 29/80

Waagrecht: 1. Arena, 4. Linon, 7. Moa, 8. Esino, 11. Binse, 13. Titer, 14. Dir, 15. Iler, 16. Traube, 18. Nagana, 21. Bart, 24. Ana, 25. Rasse, 26. Rasse, 27. Irian, 28. Tef, 29. Ebene, 30. Trage.

Senkrecht: 1. Aketi, 2. Elite, 3. Amor, 4. Labor, 5. Nandu, 6. Niere, 9. Silvana, 10. Nerva, 12. Siberia, 17. Arber, 18. Narbe, 19. Gasse, 20. Nieta, 22. Anita, 23. Tenne, 25. Gift.

Achtung, Baustelle am Ufer!

Während der Bauarbeiten sind ausreichend ausgeschildert. Wir bitten hiermit darum, daß sich alle Kolonnen an diese Forderung halten.

Die Baustellen sind ausreichend ausgeschildert. Wir bitten hiermit darum, daß sich alle Kolonnen an diese Forderung halten.

Weiland, Abt. Ltr. IG

Ein Tierpark-Besuch lohnt immer



Ein Besuch im Tierpark lohnt sich immer, auch wenn es Petrus nicht gut meint.



Eine neue Anlage für Pinguine wurde im Tierpark übergeben.

Fotos: ADN-ZB/Wolf/Settnik



Speiseplan vom 4. bis 8. August

Montag, 4. 8.
Brühdudeln mit Fleisch, 0,60 M
Käblerbraten, Rohkost, Majosalat, 1,20 M
Kalbsfrikassee, Rohkost, Risotto, 1,30 M
1/2 Eier, Remoulade, Rohkost, Röster, 0,80 M
Grießbrei mit Obst, 0,50 M

Dienstag, 5. 8.
Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch, 0,60 M
Berliner Roulade, Gemüse, Kartoffeln, 1,10 M
Fischfilet, Rohkost, Kartoffelbrei, 0,80 M
Sauerbraten, Rotkohl, Klöße, 1,40 M

Quarkkeulchen, Apfelmus, 0,70 M

Mittwoch, 6. 8.
Brühereis mit Geflügel, 1,00 M
Geflügelsalat, Rohkost, Röster, 1,20 M
Rinderschnitte, Rotkohl, Kartoffeln, 1,30 M
Grillwurst, Rohkost, Kartoffelbrei, 1,00 M
Hefeklöße mit Kompott, 0,80 M

Donnerstag, 7. 8.
Pichelsteiner Gemüseeintopf mit Fleisch, 0,60 M
Gemüseplatte, 1,00 M
Schnitzel, Gemüse, Kartoffeln, 1,40 M

Hackbraten, Gemüse, Kartoffeln, 1,00 M
Marinierter Hering, Rohkost, Kartoffeln, 0,50 M

Freitag, 8. 8.
Soljanka, 1,00 M
Szegediner Gulasch, Kartoffeln, Quarkspeise, 1,10 M

Rindfleisch (gekocht), Meerrettichsoße, Rotkohl, Kartoffeln, 1,30 M
Rippchen, Sauerkohl, Kartoffeln, 0,70 M
Sülze in Remoulade, Rohkost, Röster, 0,80 M

Änderungen vorbehalten!

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Genossin Osche, Werkteil Bildröhre; Genossin Karer, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Redaktion: J. Geschoß, Bautell V, Zimmer 31 21 a, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)